

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr mit Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklametexte nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Anzeigen-Expeditionen. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 317.

Samstag, 13. November 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Die Vereinigung alter Burschenschaftler bittet uns, auswärtige, zur Kur hier weilende Angehörige der deutschen und österreichischen Burschenschaften darauf aufmerksam zu machen, dass heute Samstag, den 13. November im Poths-Bierhause, Langgasse, Farnebad stattfindet.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Oberleut. z. See Andriano (Wilhelmshaven); Leut. Angenete mit Gemahlin (Herford); Oberleut. v. Berenberg-Gossler; Marineoberstabsarzt Dr. Böhm (Wilhelmshaven); Major Bühling mit Gemahlin (Dresden); Rittm. Gärtner (Bernburg); Leut. Knoll (Pforzheim); Frau Hauptm. Koehler (Graudenz); Oberleut. Kühling (Kiel); Leut. Mars (Homburg); Major Neumayer (Landau); Leut. Quincke (M.-Gladbach); Hauptm. Rosendahl mit Gemahlin (Brandenburg); Frau Hauptm. Rüdiger (Offenbach); Major Sluyter (Kassel); Oberst von Sydow (St. Avold); Leut. Thelen mit Gemahlin (Weissenburg); Leut. Ulling (Wien); Frau Generalleut. von Weller (Göttingen); Hauptm. Wellstein (Trier).

Hier eingetroffen sind u. a.: Grossh. Regierungsrat, Kammerherr Freiherr von Starck aus Darmstadt in der Kuranstalt Dr. Abend. — Freifrau Schenck von Schweinsberg aus Berlin im Hotel Rose. — Rittergutsbesitzer Siebert mit Gemahlin aus Cöben.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Das Eisene Kreuz erhielten aus Wiesbaden: Kriegsfreiwilliger Offizier-Stellvertreter Munzinger. — Leutnant im 6. Garderegiment Franz Grünthaler. — Leutnant der Landwehr Michaelis.

— Mit der Rote Kreuz-Medaille wurden ausgezeichnet die Schwestern Elisabeth Bauch, Henriette Schneider, Rosa Weinschenk, Anna Weiss und Theodora Wiesner.

— Vier gefangene französische Generäle passierten, auf dem Transport in eines der Gefangenenlager begriffen, gestern den hiesigen Hauptbahnhof. Eskortiert waren sie von einem Deutschen Offizier in Uniform, während sie selbst ihre Uniformen abgelegt hatten und in Zivil waren. Ein französischer Soldat in Uniform,

wie es schien der Bursche des einen, wurde gesondert transportiert.

— Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde. Wir machen auf das im heutigen Anzeigenteil angekündigte, am Montag, den 15. November cr. im Kinosaal, Friedrichstrasse 22, abends 7¼ Uhr stattfindende Konzert des Vereins aufmerksam. Gewonnen ist die hier durch ihr Auftreten geschätzte Quartettvereinigung des Gewandhauses in Leipzig, bestehend aus den Herren Konzertmeister Edgar Wollgandt, Karl Wolschke, Carl Herrmann und Professor Julius Klengel und Professor Max Reger, zurzeit Generalmusikdirektor in Jena. Von letzteren kommen zwei ganz neue Kompositionen hier in Wiesbaden zur Aufführung: eine Sonate für Violine und Pianoforte, ein Quartett für Violine, Bratsche, Violoncello und Pianoforte. Diese beiden Werke finden sicher das grösste Interesse aller Musikfreunde. Des weiteren wird ausserdem noch ein Quartett von Brahms vorgetragen. Es werden auch wieder zu dieser Veranstaltung an Nichtmitglieder Karten zu Mk. 3.— und 2.50 Mk. abgegeben. Die Verkaufsstellen sind in der Anzeige angegeben.

— Neuanmeldungen zum Gasbezüge, die mangels Gasmesser und Automaten auf Monate hinaus zurückgestellt werden mussten, können jetzt, wie aus dem Anzeigenteil im heutigen Amtsblatt näher ersichtlich, schneller zur Erledigung gelangen, da auf die Messung des für Beleuchtungszwecke dienenden Gases vorübergehend verzichtet und der Verbrauch nach Brennstunden berechnet werden soll.

— Der Postanweisungs- und Nachnahmedienst mit der Türkei wird wieder aufgenommen. Der Meistbetrag einer Postanweisung ist von 500 Fr. auf 1000 Fr. erhöht worden. Der Meistbetrag der Nachnahmen (500 Fr. bzw. 400 Mk.) bleibt vorläufig unverändert.

Gedenkt der Kriegswitwen und -waisen! Dankt den gefallenen Helden! Betätigt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried!

— Die Reichsbriefmarkenspende des Stabes der Deutschwehr sammelt Postwertzeichen aller Art, gebrauchte und ungebrauchte, in- und ausländische, Briefmarkenbücher, an denen die Besitzer kein Interesse mehr haben, Feldpostbriefumschläge und Feldpostkarten und verwertet die Eingänge nach bester Möglichkeit durch Verkauf im einzelnen und grossen. Nur dadurch können im Laufe der Zeiten anhaltend Erträge erzielt

werden, wenn recht viele am Werk sind und die Postwertzeichen, die im Einzelverkehr und Geschäftsleben ankommen, sammeln und der Hauptstelle der Deutschwehr, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 133 übermitteln. (Eine diesbezügliche Anzeige finden unsere Leser im Badeblatt).

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Reinhardt's Deutsches Theater in Stockholm. Die Eröffnung des Reinhardt-Gastspiels in der Kgl. Oper in Stockholm mit Schillers „Räubern“ erzielte einen grossen künstlerischen und gesellschaftlichen Erfolg. Der Aufführung vor einem dichtgefüllten Hause wohnten der König mit den Prinzen und Prinzessinnen, fast das gesamte Staatsministerium, die akademischen Kreise usw. bei. Die Darstellung Wegeners und Hartmanns, die in Stockholm ungekannte Bühnenbilder- und Stimmungskunst Max Reinhardt's hinterliessen tiefsten Eindruck. Der Beifall wurde zur stürmischen Ovation. Die Kritik der schwedischen Presse ist glänzend. So war dieser Abend mehr als ein künstlerischer Erfolg. Niemand konnte sich, so schreibt der Spezialberichterstatter des „Berl. Tagbl.“, dem Eindruck entziehen, dass eine solche Kraftprobe während des Krieges nur der deutsche Wille und die deutsche Organisation zustande bringen können.

— ar. Ausstellung in Brüssel. Die Brüsseler Künstlergruppe „Pour l'Art“ veranstaltet im dortigen Modernen Museum eine Ausstellung von Werken der Malerei und Plastik. Die belgischen Künstler haben nur Bilder eingesandt, die in keiner Weise an den Weltkrieg erinnern; selbst allegorische Darstellungen der Kämpfe fehlen.

— ar. Gefallene Musiker. Im Alter von 29 Jahren ist in Frankreich der junge Dresdener Lehrer und begabte Komponist Paul Heinig gefallen. Ferner starb den Heldenod Kapellmeister Karl Büsing, der zuletzt am Stettiner Stadttheater wirkte, und im 27. Lebensjahre stand. Büsing war gebürtiger Bremer.

— ar. Ein Denkmal von französischen Gefangenen. Für die auf dem Friedhofe des Gefangenenlagers bei Hammelburg beerdigten Franzosen soll ein Grabdenkmal aus Stein errichtet werden. Zu diesem Zweck haben die Gefangenen eine Summe von ungefähr 1500 M. zusammengebracht. Die Bildhauerarbeiten werden nach einem bereits fertiggestellten Modell von den Gefangenen selbst ausgeführt.

— Kleine Nachrichten. „Opern-Kammerspiele“ nennt sich ein neues Münchener Unternehmen, das sich zur Aufgabe macht, Opernwerke, die unbekannt und wertvoll sind — vornehmlich deutscher Autoren — zur Aufführung zu bringen

Im Hoftheater

gedachte man mit einer Neueinstudierung von „Maria Stuart“ des Geburtstages von Schiller. Herr Legal hatte mit der Liebe, die der Dichter zu fordern hat, und mit einem feinen Gefühl für die Schönheit des Bühnenbildes die Regie besorgt. Das Auge trank sich satt. — Die Königinnen spielten Fr. Eichelsheim (Maria) und Frau Bayrhammer (Elisabeth). Fr. Eichelsheim gehörte der Abend. Das war ein Triumph! Jeder Zoll die Königin, die Frau, die Reuige, immer voller Hoheit und Würde. Eine Tragödin grossen Stils und klassischer

Schönheit, eine Meisterin des Wortes. Gewaltig war der Eindruck der grossen Gartenszene, die ganze Seele der Maria brach hier durch. Der Sieg über die Feindin war ein Meisterstück, sie beherrschte die Szene. In der Abschiedsszene lag es wie ein Schimmer der Verklärung über der Gestalt. Ein besonders warmer Beifall galt der prachtvollen Leistung. — Frau Bayrhammer konnte dieser königlichen Gegnerin gegenüber nicht bestehen. Da fehlte Mark, Kraft und Saft und imponierende Grösse. Herr Everth war als Graf von Leicester der elegante geschmeidige Hofmann, der schmeichelnd und schleichend die Königin umgirrte. Wie Dolchstiche trafen seine Worte — so fein ge-

sprochen — den lauernden Burleigh. Der erschien in Herrn Ehrens gutem Spiel ganz wie ein Mensch, dem das Herz zu Eis erstarrte. Im Sturm der Leidenschaft und im Eifer wildrasender Jugend gefiel uns der Mortimer des Herrn Albert. Das rechte Bild des äusserst pflichttreuen Paulet war Herr Zollin. Wie aber Fr. Wohlgemuth die alte Hanna spielte, das war unter Durchschnitt.

Das vollbesetzte Haus spendete vollauf befriedigt starken Beifall, in den auch die herzlichste Dankbarkeit der vielen begeisterten Jugend frisch und fröhlich hinein-klang.



S. GUTTMANN

**DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE**



Konzertprogramm für Samstag.

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.**

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wie schön leucht uns der Morgenstern“.
2. Ouverture zur Oper „Die weisse Dame“ Boildieu
3. Puppen-Walzer aus „Die Puppenfee“ Bayer
4. Der Lenz, Lied Hildach
5. 100 Jahre in 15 Minuten, Chronologische Walzer-Folge Petras
6. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 Brahms

Kunstaussstellung 1915

Neues Museum

Gemäldegalerie

1. Oktober

12. Dezember.

Täglich 10 bis 6 Uhr.

17714

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

590. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Frisch gewagt, Marsch A. Hahn
2. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“ D. F. Auber
3. Im Walde, Jagdstück St. Heller
4. Morgenblätter, Walzer Joh. Strauss
5. Albumblatt E. Wemheuer
6. Ouverture zur Operette „Die Frau Meisterin“ F. v. Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ A. Adam
8. Wir von der Kavallerie, Marsch J. Lehnhardt

Abend-Konzert.

8 Uhr.

591. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Nanon-Marsch Rh. Gené
2. Ouverture zu „Die schöne Galathee“ F. v. Suppé
3. Morgenlied Fr. Schubert
4. Finale aus der Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
5. 's gibt nur a Kaiserstadt, Polka J. Strauss
6. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen“ L. v. Beethoven
7. Zwei Spanische Tänze M. Moszkowsky
8. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini

Moderne Damen-Konfektion

Kleiderstoffe Seidenstoffe

Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

Reise und Verkehr.

— Kellnerinnen im Speisewagen. Mit Zustimmung der Staatsbahnverwaltung werden seit längerer Zeit Kellnerinnen im Speisewagenbetrieb versuchsweise beschäftigt. Sie versehen die Stelle des ständig im Speisewagen tätigen zweiten Kellners und haben sich in jeder Beziehung bewährt. Zur Einstellung kommen meist vorgebildete Frauen von zum Kriegsdienst eingezogenen oder im Felde gefallenen Köchen und Oberkellnern. Die guten Erfahrungen haben dazu geführt, neuerdings auch in einigen D-Zügen der Strecke Frankfurt—Metz—Charleville Kellnerinnen zu beschäftigen. Da die bisherigen Versuche durchaus gelungen sind, stehen nach einem Ministerialerlasse Bedenken gegen die Beschäftigung von Kellnerinnen auch in anderen Speisewagenbetrieben, wo das Bedürfnis dafür hervortritt, nicht entgegen.

— Ein deutscher Fremdenverkehrsrat. Der Bund Deutscher Verkehrsvereine, der sich die Anbahnung von Beziehungen zwischen den einzelnen Völkern zur Aufgabe gestellt hatte, nahm während des Krieges lebhaften Anteil an der Aufklärungsarbeit im Auslande, wobei seine in den neutralen Ländern errichteten Auskunftsstellen wertvolle Dienste leisteten. In seinem Jahresbericht weist der Bund auf die von ihm angestrebte Zentralisierung der Werbearbeit für die deutschen Interessen im Auslande hin. Es sei dringend geboten, dass auch für die nach dem Kriege auszuführende Werbearbeit im Auslande alle für die Förderung deutscher Art

und deutschen Wissens, für die Vorbereitung der Kenntnis deutschen Landes und deutschen Lebens in Betracht kommenden geistigen und wirtschaftlichen Kräfte herangezogen und soweit organisiert würden, als nötig ist, um sie vereint mit den amtlichen Stellen zusammenwirken zu lassen und so Zersplitterung zu vermeiden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Werbung für die deutschen Verkehrsinteressen bereits vorhanden und im Anschluss zur Förderung des Reiseverkehrs auf den deutschen Staatsbahnen, sowie im Bund Deutscher Verkehrsvereine ihren Mittelpunkt hat. Auf dieser Grundlage, die nur eines weiteren Ausbaues in der angeordneten Richtung bedürfe, könnte gewissermaßen ein „deutscher Fremdenverkehrsrat“ geschaffen werden. Bei der nach dem Kriege eintretenden Neuordnung des internationalen Reiseverkehrs müsse Deutschland sich seinen Anteil sichern. Hierbei werde u. a. auch die Errichtung grosser Auskunftsstellen im Ausland, namentlich neuer dem internationalen Verkehr zugänglich zu machender Reisebureaus von wesentlicher Bedeutung sein. Daneben müsse aber die Begünstigung des gesamten deutschen Inlandverkehrs eine Hauptaufgabe des Bundes sein.

Bibliothek.

Schwarzwaldkalender 1916 (Verlag von Poppen u. Sohn, Freiburg i. Br. — 40 Pfg.). Auch der Schwarzwaldkalender will sich dem Echo der eisernen Zeit nicht verschliessen. Er zeichnet in Wort und Bild den Verlauf der Kämpfe und wird so allezeit eine Erinnerung bilden an die Jahre des Weltkrieges. Als echter Heimatkalender aber bringt er darüber hinaus in seinem unterhaltenden Teil wieder wertvolle Er-

zählungen aus Krieg und Frieden, mit künstlerischen Bildern geschmückt. So wird auch der neue Jahrgang dem beliebten, eigenartig ausgestatteten Jahrbuch Beachtung und Verbreitung sichern.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



Weihnachtspläne.

„Das sag i Dir, a zünftiger Fried'n wann bis dahin is, an Christbaum kauf i mir, so hoch, dass d Russen im Himm an d Kerzen fress'n könnn!“

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

KINEPHON

Taunusstrasse 1. Moderne Lichtspiele.

Henny Porten

die liebreizende Künstlerin

als

Märtyrerin der Liebe

hervorragendes Künstlerdrama

in 3 Akten.

Erstaufführung

der tollen Posse

O, diese Ehemänner!

Eine lustige Geschichte in 2 Kapiteln.

Die neuesten Kriegsberichte

sowie

17782

ein auserwähltes Beiprogramm.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 13. November 1915.

244. Vorstellung.

11. Vorstellung Abonnement B.

Der Schauspieldirektor.

Komische Operette in einem Aufzuge

von Wolfgang Amadeus Mozart.

Text von Louis Schneider.

Hierauf:

Der Dorfbarbier.

Komische Oper in einem Akt.

Musik von Johann Weidmann.

Text von Joseph Weidmann.

Zum Schluss:

Aufforderung zum Tanz.

Walzer-Rondo von C. M. von Weber.

Für Orchester von H. Berlioz.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 13. November 1915.

Abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Neuheit!

Seine einzige Frau.

Lustspiel in 3 Akten von Julius

Magnussen. Berechtigte Übertragung

aus dem Dänischen von E. Glawe.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Direkt.: Hans Islaub. Fernspr. 263.

Samstag, den 13. November,

abends 7 1/2 Uhr:

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell und

Richard Gené.

Musik von Karl Millöcker.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Mittlere Preise.

Verein der Künstler und Kunstfreunde Wiesbaden. E. V.

Montag, den 15. November 1915, im Saale des Zivilkasinos, Friedrichstrasse 22

Drittes Konzert

Gewandhaus-Quartett aus Leipzig

unter Mitwirkung von

General-Musikdirektor Dr. Max Reger aus Jena.

1. M. Reger: Sonate C-moll op. 139 für Violine und Pianoforte

(zum ersten Male).

2. Brahms: Quartett op. 67 B-dur.

3. M. Reger: Quartett op. 133 A-moll für Violine, Bratsche, Violoncello

und Pianoforte (zum ersten Male).

Beginn pünktlich 7 3/4 Uhr.

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten numerierter Platz 3 Mk.,

nichtnumerierter Platz 2,50 Mk. in den Buchhandlungen Moritz & Münzel,

Wilhelmstr. 58, Ed. Voigts Nachf., Taunusstr. 28, Reisebüro Born & Schotten-

fels, Kaiser Friedrich-Platz 3, in den Musikalienhandlungen Ernst Schellen-

berg, Gr. Burgstrasse, Franz Schellenberg, Kirchgasse, Adolf Stöppler,

Adolfstr. 5, Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 10, sowie abends an der Kasse zu

haben. Der Vorstand.

Behagl. möbl. Zimmer | Reichsbriefmarkenspende.

Nikolasstrasse 7 u. 17627

Kinephon

Taunusstr. 1. Moderne Lichtspiele.

Henny Porten

die liebreizende Künstlerin als

Märtyrerin der Liebe

hervorragendes Künstlerdrama in

3 Akten. 17767

Erstaufführung der tollen Posse

O, diese Ehemänner!

Eine lustige Geschichte in 2 Kapiteln.

Die neuesten Kriegsberichte sowie

ein auserwähltes Beiprogramm.



Sammelstelle, Ostpreussenaufbau

usw., zuzulassen. Vertrauensmänner

werden um ihre Anschrift gebeten.

Der Stab der Deutschwehr,

Berlin-Friedenau, Kaiserallee 113.

Fernsprecher Pfalzburg 2424.

Hauptmann Rud. Hering.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Ackert, Hr. K.
Ackerson, Hr.
Ackerson, Hr.
v. Armin, Hr.

Augstein, Hr.

Bastian, Hr. P.
Bender, Hr. A.
Bender, Hr. K.
Benkard, Hr.

furt
Blume, Hr. S.
Blumck, Hr. K.
Bock, Hr. Kfm.
Bodenstab, Hr.

Böninger, Fr.
Brekke, Fr. L.
Bretschneider
Brink, Fr. L.

Carius, Hr. I.
Carl, Hr. m. I.
Cohn, Fr. L.
Cohn, Hr. Kfm.

Crygan, Hr. S.
Daams, Fr. I.
Damm, Hr. R.
Deuker, Hr. I.

Deuss, Fr. m.
v. Dewitz, H.
Dieckmann, F.

Dielmann, H.

Dinekebank, I.

Dittmer, Hr.

Dorisch, Hr.

Dullein, Hr.

Ehmann, Hr.

Eichelbaum, I.

Eisig, Hr. K.

Emrich, Hr. I.

Ernst, Hr. V.

Everling, Hr.

Feserabend, I.

Fink, Hr. B.

Fischer, Fr.

Frank, Hr. P.

v. Friedeburg,

Frühau, Fr. L.

Gabler, Fr. S.

Gebhard, Hr.

Gericke, Hr.

Gericke, Fr.

Gröner, Fr.

Goebel, Hr.

Gräfin v. G.

Freiherr von

Grob, Hr.

Gunz, Hr. K.

Hagenberg, I.

Hann-Mün

Halle, Hr. K.

Hannburger,

Heimann, H.

Heintz, Hr.

Hellmer, Hr.

Mäss

Das ganze

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Lang

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 193.

Samstag, den 13. November 1915.

3. Jahrgang Nr. 193.

Bekanntmachung.

über die Vornahme einer Erhebung der Vorräte von Brotgetreide, Hafer und Weizen am 16. November 1915.

§ 1. Gemäß der Verordnung des Bundesrates vom 22. Oktober 1915 (R.-G.-Bl. S. 691) findet am 16. November ds. J. eine Aufnahme der Vorräte von Brotgetreide, Hafer und Weizen statt.

§ 2. Die Aufnahme der Brotgetreide- und Hafervorräte erstreckt sich auf sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe. Außerdem sind die Brotgetreide-, Hafer- und Weizenvorräte festzustellen, die von den Kommunalverbänden bereits an Bäcker, Konditoren und Händler abgegeben, aber am 16. November 1915 noch vorhanden sind.

§ 3. Zur Aufnahme der Vorräte und wahrheitsgemäßen Angabe der vorhandenen Vorräte sind die Betriebsinhaber oder deren Vertreter verpflichtet.

§ 4. Die Aufnahme soll die Vorräte der nachstehend aufgeführten Getreide- und Mehlarten erfassen, die sich in der Nacht vom 15. zum 16. November 1915 im Gewahrsam der zur Angabe Verpflichteten befinden haben:

- a) Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel, Fesen) allein oder mit anderem Getreide oder Hafer gemischt;
- b) Hafer, sowie Mergelforn und Mischfrucht, worin sich Hafer befindet;
- c) Roggen- und Weizenmehl (auch Dunst), allein oder mit anderem Mehl gemischt, einschließlich des zur menschlichen Ernährung dienenden Schrotens und Schrotmehls. Vorräte, die in fremden Speichern, Getreideböden, Schranken, Schiffsräumen und dergleichen lagern oder von Selbstverforgern oder Kommunalverbänden an Trocknungsanstalten oder Mühlen zum Trocknen oder Vermahlen überwiesen worden sind, sind vom Verfügungsberechtigten anzugeben, auch dann, wenn er die Vorräte nicht unter eigenem Verschluß hat.

Ausländisches Brotgetreide oder Mehl, das nach dem 31. Januar 1915, sowie ausländischer Hafer, der nach dem 16. Februar 1915 eingeführt wurde, ist besonders anzugeben.

§ 5. Die Angekündigten erstrecken sich nicht:

- a) auf Vorräte, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaates oder eines Landes, insbesondere im Eigentum eines Militäriskus oder der Marineverwaltung stehen;
- b) auf Vorräte, die im Eigentum der Reichsgetreidestelle, des m. b. H., oder der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. stehen;
- c) auf Hinterforn und Hinterfornschrot, das von einem Kommunalverbande, sowie auf zur menschlichen Ernährung ungeeignetes Brotgetreide und Mehl, das von der Reichsgetreidestelle zum Verfüttern freigegeben worden ist;
- d) auf Brotgetreideschrot, das von der Reichsgetreidestelle zum Verfüttern freigegeben worden ist.

§ 6. Alle Vorräte, gleichviel in welcher Menge, sind anzugeben und zwar nur in Zentnern und überschüssende Mengen in Pfunden.

Ungebrochenes Getreide ist nach dem Körnerertrage gewogen zu schätzen und mit gedroschenem Getreide gleicher Art zusammenzufassen.

Dinkel (Spelz) ist nach seinem Ertrag in Kernen anzugeben. Hierbei sind für je 100 Pfund Dinkel (Spelz) 70 Pfund Kernen zu rechnen.

§ 7. Die Erhebung der Vorräte erfolgt durch Aufstellung einer Orisliste. Die Angaben zu derselben können nicht nur mündlich im Zimmer 42 des Rathauses, sondern auch schriftlich gemacht werden. Bäcker, Konditoren und Händler, welche das übliche Anzeigenformular benutzen können, sind von der Vorlage der 10tägigen Bestandsanzeige für den 20. November 1915 entbunden.

§ 8. Die zuständige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten sind befugt zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrats- und Betriebsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte von Brotgetreide, Hafer oder Weizen zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Anzeige Verpflichteten zu prüfen.

§ 9. Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gefetzten Frist erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu hundert Mark bestraft; auch können die Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil als dem Staate verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gefetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Wiesbaden, den 11. November 1915. 1037

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mangels kleiner Gasmeter und Automaten mußten in letzter Zeit eine große Anzahl von Neuansmeldungen zum Gasbezug auf Wochen und Monate zurückgestellt werden. Um nun wenigstens dem dringenden Lichtbedürfnis zu genügen, wird die Gaswerkverwaltung von jetzt ab in geeigneten Fällen da wo schon Gasinstallation vorhanden ist, vorübergehend bis zum Eintreffen von Messern den Verbrauch nach Brennstunden berechnen und zwar für eine Lampe 2 Pfa. in der Stunde, jedoch mindestens 8 Pfa. im Tag. Die näheren Bedingungen sind auf dem Anmeldebüro Marktstraße 16, Zimmer 2 zu erfahren.

Wiesbaden, den 11. November 1915. 1038

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- u. Gaswerke.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 28. Oktober bis einschließlich 8. November 1915 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücken:

Gefunden: 1 brauner Pelzmuff, 1 Sicherheitsnadel von Tula, 1 Ring von Bronze, 1 Rosenkranz, 1 Herrenregenschirm, 1 runde Dose aus Glas, 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Nadelbrille in roter Scheide, bares Geld in Papierstücken, 1 Paar Herrenstrümpfe, 20 Stück eiserne Ringe zu Gasvorrichtungen, 1 seidenes Band, 1 Stückchen Zahn, 1 Tragrücken mit Hals (für Möbeltransporteure), 1 Taschentuch mit Papiergeld, 1 goldene Damenuhr mit Lederriemen.

3 Gegenstände: 6 Hunde.

Bekanntmachung.

Die Annahme von Kohlsäcken wird von heute ab eingestellt.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1915. 1039

Städtisches Amt.

Bekanntmachung.

Vom 15. November 1915 ab gelangen die Kurhaus-Abschreibekarten für das Kalenderjahr 1916 zur Ausgabe.

Die Preise sind folgende:

- A. für Einwohner:
 - die Hauptkarte . . . 40 M.
 - die Beifarte . . . 16 M.
- B. für Bewohner der Nachbarorte:
 - die Hauptkarte . . . 50 M.
 - die Beifarte . . . 25 M.

Die Karten berechnen sich vom Tage der Lösung ab zum Besuche des Kurhauses.

Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1915.

Städt. Verkehrsbureau.

Wiesbaden.

Am städtischen Gymnasium II ist zu Ostern 1916 die Stelle eines Oberlehrers oder einer Oberlehrerin zu besetzen. Verlangt wird die Lehrbefähigung in Französisch und Deutsch für die Oberstufe.

Gehalt wie an Staatsanstellungen; der für das Ruhegehalt ganz zu berechnende Wohnungsgeldzuschuß beträgt 1300 Mk. Einmalige Militärdienstzeit wird grundsätzlich auf das Befoldungsbienfaktoren angerechnet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und amtlich beglaubigtem Gesundheitsattest werden bis zum 4. Dezember er. an den Direktor der Anstalt, Herrn Professor Knoder, erbeten.

Wiesbaden, den 5. November 1915.

Das Kuratorium der städtischen höheren Schulen.

Fruchtmärkte zu Wiesbaden

am 11. November 1915.

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

Für 50 kg	Preis in Mark		
	Höchst	Niedrig	Durchschnitt
Hafer	7.40	7.00	7.12
Heu, Kleehheu	—	—	—
neues (nur im Juni, Juli, Aug.)	—	—	—
Richtstroh	3.00	3.00	3.00
Krummstroh	—	—	—
Haferstroh	—	—	—

Es wurden angefahren — Wagen mit Hafer, 9, neu, 1035
1, Stroh.

Statistisches Amt.

Warnung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit wird wiederholt daran erinnert, die in Gärten usw. liegenden, dem Frost ausgesetzten Wasserleitungen zu entleeren, die Messer abnehmen zu lassen und Hausleitungen, soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen sind.

Wiesbaden, den 1. November 1915. 1005

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Städt. Leihhaus.

Der Mehrerlös der am 18. und 19. Oktober ds. J. verpfändeten Pfänder Nr. 25312 bis 31249 kann gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der Leihhauskassette in Empfang genommen werden. Die bis zum 19. Oktober 1916 nicht erforderten Beträge fallen der Leihhauskassette anheim.

Gleichzeitig nehmen wir Veranlassung, auf die genaue Einhaltung des Verfalltages bei Verlängerungen und Auslösungen hinzuweisen.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1915.

Städtische Leihhausverwaltung.

Petroleum

für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft.

Für das im Monat November für obengenannte Zwecke zur Verfügung stehende Petroleum wird die städtische Verteilungsstelle Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5, vom 1. bis 3. und 15. bis 18. Nov., vormittags von 8½ bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr Zugangszeiten an die Berechtigten ausgeben. Diejenigen, die erst jüngst Petroleum angewiesen erhalten haben, wollen sich erst am zweiten Termin, also Mitte November, melden. Außer an den genannten Tagen können nur in begründeten Ausnahmefällen Petroleummarken angefordert werden.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Andreasmarkt findet nach einem Beschlusse des Magistrats infolge des Krieges nicht statt.

Wiesbaden, den 29. September 1915.

Städtisches Amt.

Achtung Scharfschützen.

Am 18., 22., 23., 24., 25., 29. und 30. November 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird. Friedrich König-Wege, Idsteinerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselfachthal), Weg Kesselfachthal, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichenschau.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 7. November 1915.

Garnisonkommando.

Kleinverkaufspreise

die nach der heutigen Marktlage im Sinne von Ziffer 3 der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armee-Korps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Ware als angemessen gelten. Für Mistbeet-, Treibhaus- und Spalterware sind die Preise nicht maßgebend.

Kartoffeln und Gemüse:

	Das Pfund	Das Stück
	Pfa.	Pfa.
Speiseferkartoffeln	4	—
Salatkartoffeln	—	—
Weißkraut	7-8	15-25
Wirsing	12	10-25
Rotkraut	12	10-60
Römischkohl	10-12	—
Rosenkohl	30-35	—
Winterkohl (Blaukraut)	10-12	—
Kohlrabi (oberirdische)	—	4-6
Erbsen (Stückchen)	10	20-30
Spinat	10-15	—
Gelbe Rüben	10-12	—
Karotten, Gebund	4-5	—
Rote Rüben	8-12	—
Weiße Rüben	10-12	—
Schwarzwurzel	30	—
Kopfsalat	—	3-8
Blattsalat	—	15-20
Feijlsalat	30	—
Zwiebeln	20-25	—
Salatkartoffeln	—	—
Einmachsalzgurken (10 Stück)	—	—
Glückgurken (100 Stück)	—	15-40
Blumenkohl	—	—
Tomaten	50	—

Obst:

Äpfel, bessere Sorte	15-30	—
mittlere	9-12	—
Kirschäpfel	—	—
Feijlsäpfel	—	—
Äpfeln, bessere Sorte	10-25	—
mittlere Sorte	8-12	—
Kirschbäume	—	—
Nirabellen	—	—
Pflaumen, I. Sorte	—	—
II. Sorte	—	—
Pflaumen	—	—
Reineclauden	—	—
Walnüsse	60-70	—
Zweitschen	—	—
Weintrauben	—	—
Kastanien	40-50	—
Himbeeren	—	—

Sonstige Waren:

Schrahmbutter	—	—
Landbutter	—	—
Trinleier	—	20-22
Ristemeier	—	—
Handkäse	—	8-10
Romadourkäse	—	—
Himburskäse	—	—
Schweizerkäse	—	—
Holländerkäse	—	—
Fett, je nach Gehalt	—	—

Wiesbaden, den 12. November 1915. 1034

Städt. Marktverwaltung.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktätlich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags im Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. September 1915.

Städt. Amt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 15. September 1915.

Städt. Amt.

Gestorben.

Am 9. November. Gertha Schulz, geb. von Winterfeld, 65 J. Maria Sellen, 83 J.
Am 10. November. Philippine Feller, geb. Dreher, 57 J. Caroline Schaus, geb. Bonarius, 70 J. Emma Krämer, 4 J. Rentner Alexander Herbst, 77 J. Theresie Wenkel, geb. Hellmann, 54 J. Telegraphensekretär Heinrich Barget, 59 J. Anna Schneider, 5 J. Bäckerin Helene Welter, 46 J.

Rgl. Standesamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.



Am 29. Oktober 1915 verstarb in einem Kriegslazarett in Russland der Akziseaufseher

Karl Heidersdorf

Offizier-Stellvertreter.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen pflichttreuen, tüchtigen Beamten, dem wir ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 10. November 1915.

Für den Magistrat

Glässing, Oberbürgermeister.